

Protokoll

**1. Generalversammlung 2018
BürgerEnergie Berlin eG**

12. Juni 2018, 18:00 – 19:59 Uhr

einberufen von:	Angela Baldini und Christoph Rinke Vorstand BürgerEnergie Berlin eG Die Einladung liegt dem Protokoll als Anlage bei.
Versammlungsleitung:	Arwen Colell
Protokoll:	Lukas Beckmann
Ort:	Haus der Demokratie und Menschenrechte, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
Teilnehmer:	Anwesend sind 58 stimmberechtigte Genossenschaftsmitglieder.

TOP

1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, RA Hartmut Gaßner, eröffnet die Versammlung. Er begrüßt alle Mitglieder und heißt sie herzlich willkommen. Er dankt dem Vorstand und der Geschäftsstelle für die Vorbereitung der Versammlung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde. Danach stellt er die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. 58 stimmberechtigte Mitglieder sind anwesend.

2. Versammlungsleitung und Protokoll

Für die Leitung der Generalversammlung wird Frau Arwen Colell vom Aufsichtsrat vorgeschlagen. Die Wahl erfolgt per Handzeichen. Frau Colell wird ohne Enthaltungen und ohne Nein-Stimmen gewählt. Damit ist sie zur Versammlungsleiterin gewählt. Als Protokollant wird Lukas Beckmann vorgeschlagen und bestätigt.

3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr und Vorlage des Jahresabschlusses 2017

Der 12seitige Geschäftsbericht liegt schriftlich vor und wird diesem Protokoll als Anlage beigefügt. In der mündlichen Vorstellung des Berichts durch Luise Neumann-Cosel werden einzelne Arbeitsschwerpunkte des Jahres 2017 hervorgehoben. Die gerichtliche Auseinandersetzung zur Konzessionsvergabe zwischen dem Land Berlin und Vattenfall ließ keine aktiven Tätigkeiten im Vergabeverfahren zu.

Auch deshalb war es dem Vorstand wichtig, ergänzende Geschäftsfelder in den Bereichen BürgerKraftwerke (z.B. Mieterstrom), Energiesparen und Unternehmenskooperationen zu eruieren. Diese Bestrebungen mündeten in der Kampagne #zuviel-Kohle. Nach dem Bericht findet eine Aussprache statt.

4. **Bericht des Aufsichtsrates**

Hartmut Gaßner berichtet als Vorsitzender für den Aufsichtsrat und stellt die Themen und Fragestellungen der Sitzungen in den Vordergrund. Die Vorstandstätigkeit von Frank Dietsche endete zum 19.04.2018. Der Vorstand dankt ihm für sein außerordentliches Engagement. Er hat die Genossenschaft insbesondere in den Bereichen Markenbildung und Kampagnen seit ihrer Gründung engagiert und nachhaltig mitgestaltet. Mit Wirkung vom 19.04.2018 wurde Angela Baldini neben Christoph Rinke als Vorstandsmitglied bestellt. Auch sie gehört seit langem zum Kernteam der Genossenschaft.

Luise Neumann-Cosel ist zum 31.12.2017 auf eigenen Wunsch wegen beruflicher Veränderung aus dem Vorstand ausgeschieden. Im Aufsichtsrat ist derzeit eine Position vakant. Der Aufsichtsrat wird Luise Neumann-Cosel zur Wahl vorschlagen. Luise Neumann-Cosel gehört neben Arwen Colell zu den entscheidenden, impulsgebenden Gründungspersönlichkeiten der Genossenschaft. Aufsichtsrat und Generalversammlung danken ihr für das außergewöhnliche Engagement, die hervorragende Zusammenarbeit und bekräftigen den Wunsch ihrer weiteren aktiven Mitarbeit im Aufsichtsrat.

5. **Beschlussfassung für den Jahresabschluss 2017 und die Gewinnverwendung**

- a) Die Generalversammlung bestätigt den Jahresabschluss einstimmig ohne Nein-Stimmen bei einer Enthaltung.
- b) Der Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes wird einstimmig bestätigt. Er ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.

6. **Entlastungsbeschlüsse**

- a) **Der Mitglieder des Vorstandes im Kalenderjahr 2017** werden von der Generalversammlung für das Jahr 2017 ohne Nein-Stimmen und ohne Enthaltung entlastet.
- b) **Der Mitglieder des Aufsichtsrates im Kalenderjahr 2017** werden von der Generalversammlung für das Jahr 2017 ohne Nein-Stimmen bei einer Enthaltung entlastet.

7. **Wahl des Aufsichtsrates, Amtszeit drei Jahre von 2018-2021**

Die vergangene Generalversammlung hat am 12.12.2017 eine Position nicht besetzt. Für den vakanten Platz schlägt der Aufsichtsrat Luise Neumann-Cosel zur Wahl vor. Nach einer Kurzvorstellung erfolgt die Wahl offen per Handzeichen. Den Wunsch nach einer schriftlichen Abstimmung gibt es nicht. Die Wahl erfolgt einstimmig ohne Gegenstimmen und ohne Enthaltungen. Luise Neumann-Cosel nimmt die Wahl an.

8. Bericht über den Stand des Strom-Konzessionierungsverfahrens und zum KohleGipfel und anschließende Diskussion

RA Hartmut Gassner erläutert den aktuellen Stand des Verfahrens. Nachdem die BürgerEnergie Berlin eG im offiziellen Verfahren im August 2016 ihr verbindliches Angebot für das Stromnetz an das Land Berlin eingereicht hat, fand im Januar 2017 das novellierte Energiewirtschaftsgesetz auf das laufende Verfahren Anwendung. In der Folge kam das Vergabeverfahren praktisch zum Erliegen. Der Grund dafür sind die Rügen des Bieters Vattenfall bzgl. des Kriterienkataloges. Nachdem die Senatsverwaltung für Finanzen diesen Rügen nicht abgeholfen hat, ist die anschließende einstweilige Verfügung Vattenfalls durch das Landgericht Berlin im November 2017 abgewiesen worden. Im April 2018 hat Vattenfall vor dem Kammergericht Berlin Berufung gegen diese Entscheidung eingelegt. Eine Verhandlung und ein Urteil dazu stehen bisher aus.

Für die BürgerEnergie Berlin eG sind durch die Rechtstreitigkeiten keine aktiven Tätigkeiten im Vergabeverfahren möglich. Die BürgerEnergie Berlin erwartet, dass diese und sich ggf. anschließende Rechtstreitigkeiten eine rechtskräftige Vergabe des Stromnetzes erst in mehreren Jahren ermöglicht.

Christoph Rinke berichtet zum Kohlegipfel der BürgerEnergie Berlin, der am 26.05.2018 stattfand. Ziel der Veranstaltung war es die Kampagne #zuvielKohle der BürgerEnergie Berlin vorzustellen. Mehr als 100 Bürger*innen haben sich informiert, wie sie sich selbst mit der BürgerEnergie Berlin ermächtigen können, etwas gegen den eigenen Kohleverbrauch und für ein klimafreundliches Berlin zu tun. Für das Ziel der BürgerEnergie Berlin eine nachhaltige und zukunftsfähige Energiewirtschaft in Berlin zu etablieren, stellt #zuvielKohle eine Ergänzung der Bemühungen um das Berliner Stromnetz dar.

Dazu bietet die BürgerEnergie Berlin folgende Handlungsalternativen:

- BürgerEnergie für Berlin:
Ein eigenes Stromprodukt der Genossenschaft – eine Kooperation mit den Elektrizitätswerken Schönau (EWS) mit dem Ziel, Kohlestromanbietern die Stirn zu bieten und den Ausstieg aus der Kohleenergie zu beschleunigen. Zudem können Genossenschaftsmitglieder die BEB eG durch einen Wechsel finanziell unterstützen. Dies gilt auch für Mitglieder, die bereits Kunden der EWS sind. Ein Onlinewechsel ist möglich unter www.buerger-energie-berlin.de.
- BürgerKraftwerke:
Die BürgerEnergie Berlin möchte es Berliner*innen ermöglichen selbst regenerativen Strom zu produzieren und zu verbrauchen. Dazu wird das Engagement im Bereich Mieterstrom fortgeführt. Darüber hinaus startet die BürgerEnergie Berlin ein Pilotprojekt für BalkonModule und setzt die Bemühungen um Einspeiseanlagen fort.
- Energiesparen:
Die BürgerEnergie Berlin bietet eine Energiesparberatung für Haushalte. Die ca. 1-stündige Beratung soll Transparenz über den eigenen Energieverbrauch schaffen und so die Grundlage bilden für eigene Energiesparmaßnahmen.
- Stromnetz:
Berlin hat #zuvielKohle, wenn Vattenfall weiterhin das Stromnetz betreibt! Unser Engagement um die Konzession für das Berliner Stromnetz bleibt unverändert im Mittelpunkt unserer Aktivitäten.

Nach den Berichten findet eine Aussprache statt.

9. Abschluss

Luise Neumann-Cosel geht abschließend auf die besondere, verdienstvolle Rolle von Frank Dietsche ein, der im April 2018 aus dem Vorstand ausgeschieden ist. Sie

hebt seine Fähigkeiten und seine besondere Zuverlässigkeit hervor, die er - für andere eher unsichtbar - in die Gründung und -Entwicklung der Genossenschaft eingebracht hat. Zudem dankt sie Frank Dietsche dafür, die BEB eG weiterhin aktiv begleiten zu wollen.

Vorstand und Aufsichtsrat danken den Mitarbeiter*innen des Büros und den vielen aktiv im Team der Genossenschaft mitwirkenden Menschen mit Nachdruck für ihre sehr wichtige Arbeit, ohne die die Arbeit der Genossenschaft und ihre ständige Weiterentwicklung nicht möglich wären.

Die Genossenschaft hat etwas mehr als 1000 Mitglieder und knapp 2000 Treugeber, die sich - seit ihrer Gründung im Dez 2011 - für eine Übernahme des Berliner Stromnetzes in die Hände ihrer Bürger*innen einsetzen.

Die Versammlung endet um 19:59 Uhr.

Für das Protokoll
Berlin, den 7. Juli 2018

Lukas Beckmann
Protokoll

Arwen Colell
Versammlungsleitung,
Vorstand

Hartmut Gaßner,
Aufsichtsrat

Christoph Rinke,
Vorstand

Anlagen:

Einladung zur Generalversammlung

Jahresabschluss 2017

Materialien zur Kampagne Berlin hat #zuvielkohle